

gestossen, und brütet hinter bewachten Thüren; sein Bild tritt uns nicht mehr als Baum entgegen, sondern als Dornbusch und diesen verwandten Afergebilden des Baumwuchses. Und was Kind ist oder Schwächling oder sonst unselbstständig, darf ohne Vertreter nicht erscheinen, wie wollte es selbstständig in der Baumgruppe vertreten sein? Es ist an den Vater oder die Vormünder gewiesen, und gehört zu dessen Stande. — Aber die geistige Anschauung sieht auch den Geist des Menschen, wie der Welt, in dem Baum verklärt und verkörpert, und deutet sinnig verschiedene Form und Erscheinung. — Schnell streben Pyramidenpappel, Tanne und Fichte nach oben, indess die andere Dimension der Ausdehnung zurückgesetzt bleibt. Also gibt es Geister, die im Gedankenflug alle Genossen überflügeln; die höchste Ausbildung ward ihnen zu Theil, allein in andern Kreisen der Gesellschaft sind sie Fremdlinge. Man gedenke doch an die grössten Musiker, Geschichtsforscher, Philologen und Mathematiker, sie bringen uns den Wachsthum in die Länge vor Augen, nicht in die Breite.

Kraft und Ausdauer, Muth und Festigkeit, Tapferkeit und entschlossener Widerstand müssen wir abermal bei den Kriegern der Bäume, bei Eiche, Buche, Esche suchen; offen liegt der Charakter dieser Bäume vor Augen. Fleiss und Arbeitsamkeit, Thätigkeit und Berufstreue, Güte und Wohlthätigkeit, sie treten uns in den Frucht-bäumen entgegen, die sich beugen unter ihrer Last, bis sie, von grosser Fruchtbarkeit erschöpft, ihr Leben aushauchen; emsig und unermüdlich treten sie auf, wie die fleissigen Hände des Treuen. Wir loben den Fruchtbaum, der also jährlich seinen Segen bringt, und segnen den Menschenfreund, dessen Kräfte sich beweisen zum gemeinen Nutzen, oder, was er hat, darbringt, der Menschheit wohl zu thun. — Ihr seid zwar nicht die Starken, aber die Guten. Heil euch! — Schöne Form, männliches und weibliches Ebenmass der Gestalt treten uns in Tannen und Taxus entgegen; so erheben wir auch ihren Geist symbolisch in ihnen verklärt, denn in einem schönen Körper soll wohnen eine schöne Seele! — Schönheit, Anmuth und jugendliche Fröhlichkeit seien nur vorgebildet in dem blühenden Baume, sei es Mandel, Pflrsich oder Apfel. Glückliche Jahre, von Freude umwogt, wie die Blüthe von den Bienen! — Wohl lesen wir in eurem Blütenkleide jugendliche Lebenslust und Unschuld des Herzens und kindliche Liebe im röthlichen Duft; und die Unschuld ist gleichsam ein lieblicher Schnee in der blühenden Kirsche vor uns ausgebreitet. Und diess schuldlose, reine Leben der männlichen Jahre, sieh es in der Birke weissem Kleide; gleich Geistern höherer Welten stehen sie im Mondschein vor uns im lichten Zauber. Kunstlos und doch so reizvoll waltet ihr Haar nieder!

(Schluss folgt.)

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 11. März d. J. sprach Dr. Constantin v. Ettingshausen über die Vertretung der *Apocynaceen* in der Flora der Vorwelt. Diese Familie

begann in der Eocen-Epoche ihre erste Entwickelung, wo sie sich in Formen zeigt, die den Geschlechtern *Tabernaemontana*, *Allamanda* und *Alyxia* entsprechen. In der Miocen - Epoche scheint sie das Maximum ihrer Verbreitung erreicht zu haben. Die fossile Flora von Radoboj zählt allein 10 Arten derselben und jede der bekannteren Localflora der mittleren Tertiärperiode hat einige Eigenthümlichkeiten aus dieser Familie aufzuweisen. Die dieser Zeit angehörigen Formen entsprechen den Geschlechtern *Plumeria*, *Echites*, *Vallesia* und *Nerium*.

— Die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien wird eine mit Preisvertheilungen verbundene Ausstellung und Verlosung landwirthschaftlicher Gegenstände veranstalten.

— Die Blumen- und Gewächsausstellung in Pesth wird am 5. Mai eröffnet werden. Anmeldungen haben bis 30. d. M., Einsendungen von nicht blumenartigen Gewächsen bis 1. Mai, von Blumen aber bis zum 4. Mai zu geschehen.

— Die Blumen-, Pflanzen-, Obst und Gemüseausstellung der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien findet vom 23. bis 27. d. M. statt.

— In einer Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften am 17. März legte Professor Unger der Akademie zwei Abhandlungen über Luftausscheidung lebender Pflanzen vor. Die erste Abhandlung enthält eine Reihe von Versuchen über die Luftausscheidung von Wasserpflanzen, so wie von Landpflanzen, wenn sie, unter Wasser getaucht, dem Lichte ausgesetzt sind. Die ausgeschiedene Luft enthält immer mehr Oxygen als in der atmosphärischen Luft enthalten ist, dagegen zeigt sich die Luft, welche so häufig im Innern der Pflanzen in Luftgängen und Lücken angesammelt ist, stets ärmer an Oxygen u. s. w. Die zweite Abhandlung gibt eine Antwort auf die Frage, woher das Azot der von den grünen Pflanzentheilen im Sonnenlichte ausgeschiedenen Luft stamme. Der Vortragende erklärt sich gegen die Ansicht von Cloez und Gradiot, welche die Zersetzung stickstoffhaltiger Bestandtheile der Pflanzen für die Quelle desselben betrachten. Er hält es nach den Versuchen, die er mit einer unserer gemeinsten Algen, der *Cladophora fracta* anstellte, für ungleich wahrscheinlicher, dass der Stickstoff der ausgeschiedenen Luft von dem Stickstoffe der stets vom Wasser absorbirten atmosphärischen Luft herrühre und glaubt, dass die Zersetzung stickstoffhaltiger Bestandtheile, wo sie vorkommt, nur einen anomalen Vorgang des Pflanzenlebens darstelle. — Dr. v. Ettingshausen überreichte eine Abhandlung „über die fossile Flora der Neocomien-Formation in Schlesien.“ Aus den Schichten der Neocomien kannte man bisher nur Thierüberreste. Es ist daher die Auffindung von Pflanzenresten in den dieser Formation zufallenden Teschner Schieferen von Wichtigkeit, umso mehr als dieselben grösstentheils Reste von Landpflanzen sind, während die daselbst vorkommenden Thierversteinerungen nur echten Meeresbewohnern angehören. Bei der weiteren Untersuchung stellte sich das Resultat heraus, dass die fossile Flora mit der der Wealdenformation in Nord-Deutschland, einer ausgesprochenen Land- und Süßwasserbildung, viele

Aehnlichkeit zeigt, ja selbst mehrere Arten theilt. Dr. Ettingshausen zieht aus diesen Thatsachen den Schluss, dass die Schichten der Neocomien und die Ablagerungen der sogenannten Wealdenformation gleichzeitige Bildungen sind.

Correspondenz.

— Tarnow, den 26. März. — Erst jetzt tritt bei uns der Winter mit voller Strenge ein. Wir erfreuten uns zwar nicht, wie aus andern Gegenden berichtet wird, einer sommerlichen Witterung, aber auch die Kälte war nicht sehr fühlbar. Die ersten Tage dieses Monats verkündeten uns den nahenden Frühling. Am 10. stand schon *Alnus glutinosa* in voller Blüthe und am 13. fand ich hier und da *Salix caprea* und *S. viminalis* blühend. Vom 16. aber angefangen, lässt das Schneegestöber nicht nach und wir finden uns in hohen Norden versetzt.

Grzegorzek.

— Neisse, im März. — Seit einiger Zeit hatte sich in meinen Herbarien ein kleiner Käfer in zahlreicher Menge eingestellt. Da ich um erstere sehr besorgt wurde, so befeuchtete ich Octavblätter Fliesspapier mit Cajeput-, Rosmarin- und Terpentinöl und legte diese zwischen die Pflanzen. In wenigen Tagen waren sämtliche Thiere bei jenen Pflanzen todt, welche mit Cajeput- und Rosmarinöl imprägnirt waren, was jedoch bei denen mit Terpentinöl imprägnirten nicht stattfand, auch macht letzteres Flecken auf dem weissen Papier. Da nun das Cajeputöl sehr theuer ist, so würde sich das Rosmarinöl als das zweckmässigste gegen oben bemerkten Uebelstand empfehlen. Meine Pflanzen duften freilich jetzt sehr stark, allein ich habe sie auch vollständig gerettet.

Lohmeyer.

Literatur.

— *De pollinis Orchidearum generis ac structura et de Orchideis in artem ac systema redigendis. Auctore H. G. Reichenbach. 4. Lipsiae 1852.*

Langjährige und tiefe Studien braucht es, um in der so umfangreichen und für den Physiologen und Systematiker so schwierigen Familie der *Orchideen* etwas Bedeutendes zu leisten. Das vorliegende Material ist noch zu zerstreut, die Entdeckungen folgen zu rasch, und die Kenntniss derselben ist noch zu ungleich, als dass es bis jetzt schon Jedermann gelungen wäre, die ganze Familie genügend zu systematisiren. Erfreulich ist es daher, wenn sich Männer, wie Reichenbach, auf gründliche Kenntniss der Arten basirt, dem Studium dieser Pflanzenfamilie widmen, und wenn die Reihe jener wenigen Forscher, die, wie Schwartz, R. Brown, Richard, Lindley etc. Erhebliches auf diesem Felde geleistet, durch einen neuen scharfsinnigen Beobachter vermehrt wird. — Nachdem der Verfasser die systematische Anordnung der *Orchideen*, von Linné angefangen, bis auf unsere Zeit geschichtlich behandelt, geht er auf den Hauptpunct dieser Schrift, auf die Pollen selbst über, und spricht nach einer historischen Eintheilung über die Kenntniss derselben,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 116-118](#)